

# ERFAHRUNGS BERICHT

Auslandssemester SS 2023  
Innenarchitektur

ORT Montevideo, Uruguay



Ich war für das Sommersemester 2023, mein 6. Semester, in Montevideo, um dort Innenarchitektur an der ORT zu studieren. Insgesamt verbrachte ich dort 5 Monate, von März- August.

## VORBEREITUNG

Bevor es losgeht, ist es wichtig, einen Reisepass zu beantragen oder zu verlängern und eventuell benötigte Impfungen aufzufrischen, vor allem, wenn man plant noch andere Länder in Südamerika zu bereisen.

Ein Visum muss man vorab nicht beantragen, das wird einem bei Einreise ausgestellt und muss nach 3 Monaten verlängert werden. Das kann man in Montevideo machen oder man reist einmal aus und verbindet dies vielleicht mit einem Wochenendtrip. Ich bin zum Beispiel nach Buenos Aires in Argentinien gereist, was mit Bus und Fähre sehr schnell zu erreichen war und zudem auch eine sehr sehenswerte Stadt ist. Allgemein kann ich Argentinien als Reiseland sehr empfehlen, es gibt dort sehr viele unterschiedliche Landschaften zu sehen und ist viel günstiger als Uruguay.

Außerdem ist es wichtig die richtige Kleidung einzupacken, denn die Jahreszeiten sind dort umgekehrt, das heißt im Juli ist dort Winter und im Januar Sommer. Die Temperaturen sind etwas wärmer als bei uns, der kälteste Tag im Juli tagsüber lag z. B. bei ca. 10°C, allerdings ist es oft sehr windig.

Der Bewerbungsprozess lief sehr unkompliziert und schnell ab. Nachdem Frau Niemeier mir die Zusage seitens der TH OWL mitteilte, bewarb ich mich mit einem Online-Formular für die ORT und erhielt ca. 2 Wochen später die Zusage. Finanzielle Unterstützung bekam ich von Erasmus+.

Kurz vor Beginn des Studiums erhielt ich alle Informationen zu den angebotenen Kursen mit Stundenplänen und konnte mich dann auf einem Portal dafür anmelden. Die ersten zwei Wochen nach Beginn der Kurse kann man diese aber auch noch tauschen.

## UNTERKUNFT

Gewohnt habe ich in einem Haus mit 14 anderen Menschen, die auch zum Studieren, für ein Praktikum, zum Arbeiten oder einfach nur zum Reisen in Montevideo waren. Die meisten kamen aus europäischen Ländern wie Frankreich, Spanien oder Italien, es wohnten aber auch drei Personen aus Uruguay dort. Am Anfang war das sehr hilfreich, weil die Uruguayer natürlich viele Tips für den Alltag aber auch zum Reisen hatten und schön fand ich auch, dass ich durch sie die Kultur und das Land richtig gut kennen lernen konnte.

Das Haus hat zwei Etagen, auf denen die Zimmer verteilt waren. Am Anfang haben sich manche ein Zimmer zu zweit geteilt, um Geld zu sparen, ich hatte aber ein Zimmer für mich alleine, was für mich wichtig war als Rückzugsort. Es gibt eine große Küche mit Platz zum Kochen, was bei 15 Personen erstaunlicherweise kein Problem war, denn alle kochten zu unterschiedlichen Zeiten. Im großen Wohnbereich gibt es einen Tisch, an dem gegessen und gearbeitet werden kann und auch ein paar Sofas und Sessel für gemütliche Filmabende. Partys wurden auch ab und an gefeiert oder am Wochenende ein typisches „Asado“ (Grillen) im Garten gemacht. Im Garten und auch auf der Dachterrasse gab es viel Platz zum Entspannen und Sonnenuntergang anschauen und der Strand „Playa Pocitos“, an dem wir viele Nachmittage verbrachten, ist nur wenige Gehminuten entfernt.

Die Unterkunft kann man unter „Buona Onda“ bei Facebook finden.

Sonst gibt es noch viele andere Angebote auf Facebook-Seiten und es gibt auch eine Liste mit Wohnungen von der ORT, die man auf Anfrage zugeschickt bekommt.

Sehr empfehlenswerte Stadtteile sind meiner Meinung nach Pocitos und Punta Carretas.



Playa Pocitos



Pocitos



Markt



Mate Geschäft

## STUDIUM

Ein paar Tage vor Semesterbeginn gab es eine Willkommens-Veranstaltung für die Austauschstudierenden an der ORT. Dort wurde alles zur Anmeldung oder Tauschen von Kursen, dem Benotungssystem, Sportangebote etc. erklärt. Bei dieser Veranstaltung lernt man auch die Ansprechpartner:innen kennen, der in meinem Fall immer sehr hilfsbereit war und bei Fragen etc. schnell auf E-Mails antwortete. Anschließend konnte man sich bei einem kleinen Snack mit Getränken kennenlernen und austauschen.

Die Kurse finden an der ORT auf Spanisch statt, daher ist es von Vorteil ein paar Kenntnisse zu haben. Die Dozierenden waren aber auch immer sehr geduldig und hilfsbereit, wenn ich etwas nicht verstanden habe und achteten darauf, dass ich in den Kursen mitkam. Wenn es mit dem Spanisch doch etwas zu schwierig wird, hat man teilweise aber auch die Möglichkeit, Prüfungen auf Englisch abzulegen, das muss man dann vorher einfach mit den Dozierenden abklären.

Auch meine Mitstudierenden waren sehr hilfsbereit und auch immer darauf bedacht, dass ich alles verstand.

Ich belegte Taller 3 (vergleichbar mit Ausbaukonstruktion), Diseno de equipamiento (Möbeldesign) und Historia y tendencias del Diseno (Designgeschichte). Anfangs belegte ich auch Espanol para extranjeros, was super hilfreich ist, um Spanisch zu lernen und in Kontakt mit den anderen Austauschstudierenden zu kommen.

Da ich alle meine Kurse aus dem selben Semester wählte, war ich immer mit den selben Leuten in den Kursen, die vergleichbar mit den Seminaren an der Th OWL sind. Typische Vorlesungen gibt es nicht. Es gibt mehrere Abgaben über das Semester verteilt, die in meinen Kursen hauptsächlich in Gruppenarbeiten stattfanden und über ein Online Portal hochgeladen werden. Nur in Historia del Diseno gab es eine Klausur, die in der Uni geschrieben wurde.

## ALLTAG & FREIZEIT

Da in Uruguay alles (d.h. Lebensmittel, Kleidung etc.) relativ teuer ist, lohnt es sich sonntags den großen Markt „Tristan Narvaja“ zu besuchen. Dort gibt es alles zu kaufen und ist günstiger als in den Supermärkten oder den kleineren Märkten. Allgemein gibt es über die Woche verteilt aber auch viele Märkte in allen Stadtteilen.

Die Fortbewegung in Montevideo funktioniert super mit den Bussen. Es gibt an jeder Ecke Bushaltestellen und wenn man sich eine STM-Karte in einem „Abitab“ besorgt und diese mit Geld auflädt, kostet eine Busfahrt ca. 1€. Man kann aber auch Bar bezahlen, das ist dann etwas teurer.

Sehenswürdigkeiten gibt es hauptsächlich in dem Stadtteil „Ciudad vieja“. Dort gibt es sehenswerte Architektur, Museen und viele Geschäfte.

In Punta Carretas gibt es viele Cafés, Restaurants und Bars und Pocitos ist ein eher ruhiges Viertel, aber sehr schön zum Wohnen.

Außerhalb von Montevideo ist es sehr empfehlenswert Punta del Este z. B. für einen Tagesausflug zu besuchen. Außerdem hat mir Cabo Polonio und La Pedrera sehr gut gefallen. Alles ist in ein paar Stunden mit Bussen zu erreichen, die vom Tres Cruces Shopping Center abfahren.

Zusammenfassend war das Auslandssemester eine unglaublich tolle Erfahrung, die ich nur weiterempfehlen kann. Die Menschen dort sind sehr aufgeschlossen und herzlich und auch um Spanisch zu lernen ist Montevideo ein guter Ort. Die ORT hat mir auch gut gefallen, einerseits um mal eine andere Art der Innenarchitektur-Lehre kennenzulernen und andererseits weil die Dozierenden alle super freundlich und bemüht waren.



Patagonia, Argentinien



Patagonia, Argentinien



Buenos Aires, Argentinien



La Pedrera, Uruguay